

Zensur: Innenministerium nimmt den "Lewyj Bereg" ins Visier

01.12.2011

Heute informierte die OOO (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) „Dream Line Holding“, Hoster von [lb.ua](#), die Redaktion von lb.ua darüber, dass die Hauptverwaltung für Cyberkriminalität und Menschenhandel des Innenministeriums der Ukraine in Kiew darum gebeten hat „vollständige Daten zu der physischen oder juristischen Person“ bereitzustellen, auf deren Namen die Seite lb.ua registriert ist.

Heute informierte die OOO (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) „Dream Line Holding“, Hoster von [lb.ua](#), die Redaktion von lb.ua darüber, dass die Hauptverwaltung für Cyberkriminalität und Menschenhandel des Innenministeriums der Ukraine in Kiew darum gebeten hat „vollständige Daten zu der physischen oder juristischen Person“ bereitzustellen, auf deren Namen die Seite lb.ua registriert ist.

Die Forderung basiert auf folgender Begründung: ein gewisser Bürger Klimow W.M. wandte sich an die Miliz bezüglich der Platzierung von „Testmitteilungen (sic!) auf der Ressource lb.ua im weltweiten Informationsnetz mit allgemeinem Zugang, die obszöne Ausdrücke enthalten“.

Die Redaktion von lb.ua ist sich sicher, dass die Empörung des Bürgers Klimow W.M. anlässlich der „obszönen Ausdrücke“ nur ein Vorwand und dabei aus rechtlicher Sicht ein hinreichender strittiger ist. Sich hinter dem Schreiben einer Person versteckend, die vom Prinzip her niemand dazu zwingt Kommentare zu lesen, die obszöne Äußerungen enthalten, die von Besuchern der Seite lb.ua hinterlassen wurden, setzen die Mitarbeiter des Innenministeriums einen politischen Auftrag um. Dessen Wesen besteht darin, eine der führenden Internetseiten der Ukraine zum Schweigen zu bringen. Derartige Fälle haben wir nicht nur einmal in Ländern beobachtet, in denen die Meinungsfreiheit eingeschränkt wird.

Wir verbinden das Vorgehen der Milizmitarbeiter mit den Publikationen auf unseren Seiten, wie den resonanzreichen Nachforschungen von Sonja Koschkina, Tatjana Tschornowil und anderen Journalisten, die den Amtsmissbrauch von Regierenden betreffen.

Lb.ua fordert vom Innenministerium Erklärungen dazu, auf welcher Grundlage die Miliz Druck auf unabhängige Medien ausübt. Wir hoffen, dass die Staatsanwaltschaft, aber auch der Ausschuss der Werchowna Rada zu Presse- und Meinungsfreiheit eine rechtliche Einschätzung der Situation geben werden.

Quelle: [Lewyj Bereg](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 267

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.